

# Die Heimarbeiterin.

Organ der christlichen Heimarbeiterinnen-Bewegung.

5. Jahrgang.  
Nr. 1.

Erscheint monatlich.

März 1905.

Verlag u. verantwortl. Schriftleiter: Gen.-Sekr. Lic. Mumm, Berlin N. 24, Auguststr. 82.  
Das Blatt wird allen Mitgliedern frei geliefert. Auch ist es direkt durch die Hauptgeschäftsstelle Berlin W 35, Derfflingerstraße 19a, und durch alle Postämter für 1 Mark jährlich erhältlich.

## 1. Teil. Bekanntmachungen

des Gewerkevereins der Heimarbeiterinnen Deutschlands für Kleider- und Wäsche Konfektion und verwandte Berufe.

Hauptvorsitzende: Gräfin Bernstorff, Berlin. SW 61, Johannerstr. 6. Haupt-Schriftführerin: Fräulein de la Croix, Berlin W. 35, Derfflingerstraße 19a, S. r. III. Hauptkassiererin: Fräulein Behm, Berlin W. 35, Derfflingerstraße 19a, S. r. III. — Sprechstunden Donnerstags 5—7 Uhr Derfflingerstraße 19a.

## Auf zum 2. Verbandstage!

Der 2. Verbandstag des Gewerkevereins der Heimarbeiterinnen Deutschlands findet am Dienstag, den 21. und Mittwoch, den 22. März 1905 zu Berlin in den Sälen am Johannistisch 6 statt.

### Tagesordnung:

#### Dienstag, den 21. März.

Vormittags 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung.

Eröffnung des Verbandstages und Begrüßung durch die Hauptvorsitzende. Prüfung der Ausweise und Feststellung der Geschäftsordnung.

Geschäftsbericht der Hauptschriftführerin.

Kassenbericht der Hauptkassiererin.

1. Verhandlungsgegenstand: „Wie fördern wir unsere Organisation:

1. Durch inneren Ausbau: Frau Pawlowski.

2. Durch Agitation und Presse: Frau Grüneberg.

Diskussion.

Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.

Nachmittags 3 Uhr: Geschlossene Abgeordneten-Versammlung.

2. Verhandlungsgegenstand: „Beratung der Anträge des Hauptvorstandes und der Gruppen. (siehe Beilage!)“

Abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung aller Berliner Gruppen.

Ausprache des Abgeordneten vom Gesamtverbande der christlichen Gewerkschaften.

Vortrag über „Bereins- und Familienpflichten:“ Fräulein Gertrud Dyhrenfurth.

Diskussion.

#### Mittwoch, den 22. März.

Vormittags 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung.

3. Verhandlungsgegenstand: „Seimarbeit und Wohnungsgesetzgebung.“ Referent: Privatdozent Dr. Wilbrandt. Korreferent: Lic. Mumm.

Diskussion.

Wahl des Hauptvorstandes und der Rechnungsprüferinnen der Hauptkasse.

Mittags 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen.

Nachmittags 3 Uhr: Generalversammlung der Begrüßungskasse.

Am Montag, den 20. März, pünktlich 7 Uhr, findet ein Begrüßungsabend in den Musikersälen, Kaiser Wilhelmstr. 18 M, statt. Zu allen Veranstaltungen, mit Ausnahme der geschlossenen Abgeordnetenversammlung, haben sämtliche Mitglieder gegen Vorzeigen des Mitgliedsbuches oder der Mitgliedskarte Zutritt.

An der geschlossenen Versammlung können auswärtige Mitglieder als Hörerinnen teilnehmen.

Das Mitbringen von Kindern ist nicht gestattet.

Die Abgeordneten sind spätestens bis zum 15. März durch die Gruppenvorsitzenden an die Hauptgeschäftsstelle zu melden.

Sehr erwünscht wäre die gleichzeitige Meldung derjenigen, die als Gäste an den Verhandlungen des Verbandstages teilzunehmen gedenken, damit bezügl. des gemeinschaftlichen Mittagessens genügend Sorge getragen werden kann.

Ferner wird um genaue Angabe der Ankunftszeit und des Bahnhofes für alle Abgeordneten gebeten.

Die Ankommenen wollen sich an der Sperre nach Mitgliedern des Empfangsausschusses umsehen, die durch blaue Armbinden und das Vereinsabzeichen kenntlich sein werden. Auf Wunsch wird für möglichst preiswerte Unterkunft gesorgt. Meldungen gleichfalls bis spätestens 15. März.

Die Abzeichen für die Abgeordneten, die Mitglieder des Hauptvorstandes, die Berliner Gruppenvorstände und die auswärtigen Gäste sind eine Stunde vor Beginn des Begrüßungsabends im Bureau Kaiser Wilhelmstr. 18 M. erhältlich.

Mitglieder der Berliner Gruppen haben sich dem Festausschusse zur Verfügung gestellt, um den auswärtigen Mitgliedern auf Wunsch einige Sehenswürdigkeiten der Reichshauptstadt zu zeigen.

In der letzten Hauptvorstandssitzung wurden die vom Hauptvorstande geplanten Satzungsänderungen in zweiter Lesung beraten. Es wurde beschlossen, einen vollständigen Satzungsentwurf drucken zu lassen.

Die Generalversammlung der Begrüßungskasse wird im Anschluß an den Verbandstag am 22. März, nachm. 3 Uhr, stattfinden. Die Vorstände der Gruppen Stettin, Königsberg, Düsseldorf, Dortmund, Stuttgart, Dresden, Breslau, Palm- und Holteistraße, Berlin-Ost, Nordost, Wedding wurden bestätigt.

Damit Nr. 4 der „Heimarbeiterin“ schon einen Bericht über den Verbandstag bringen kann, wird diese etwas später wie sonst, möglichst aber zum 1. April, erscheinen.

Diejenigen Gruppen, die ihre neu gewählten Vorstände vor dem Hauptvorstande gemeldet haben, werden gebeten, es umgehend zu tun. Es genügt nicht, die Wiederwahl oder nur die Neugewählten zu melden, sondern es muß ein vollständiges Verzeichnis eingereicht werden. Der Hauptgeschäftsstelle wird viel

Arbeit erspart, wenn dies gleich druckfertig, d. h. einseitig geschrieben geschieht. Zeit und Ort der Versammlungen sind gleichzeitig anzugeben. Die Namen der ordentlichen Mitglieder sind mit \* zu versehen (s. die Beilage zu Nr. 3 des letzten Jahrganges). Eine solche Beilage mit den Verzeichnissen sämtlicher Vorstände soll der nächsten Nummer der „Heimarbeiterin“ hinzugefügt werden. Um dies zu ermöglichen, ist es nötig, daß bis zum 9. März die erforderlichen Meldungen seitens der Gruppen vollständig und genau der Hauptgeschäftsstelle zugegangen sind. Wie wir erfahren haben, wird vom Reichsamt des Innern die Einberufung einer Kommission zwecks Beratung über Aenderung der Lohnbücher vorbereitet. Zu unserer großen Freude soll diese Kommission nicht nur aus Arbeitgebern, sondern auch aus Arbeitnehmern gebildet werden. Wir freuen uns hierüber um so mehr, als unser Hauptvorstand sowohl in einer Eingabe als in einer an das Preussische Handelsministerium mündlichen Besprechung die Bitte um Zuziehung von Arbeiterinnen bei derartigen Beratungen ausgesprochen hat. Sowohl Mitglieder der Berliner Gruppen wie der in Breslau, Stuttgart, Erfurt und M.-Gladbach sind bereits zur Teilnahme aufgefordert worden. Möchte es diesen Mitgliedern gelingen, die Interessen der Heimarbeiterinnen in der rechten Art und mit vollem Erfolg zu vertreten!

Vom 26.—28. Januar tagte in Düsseldorf der Ausschuss des Gesamtverbandes der christlichen Gewerkschaften.

Aus dem reichen Inhalte der Tagung wird unsere Mitglieder besonders interessieren, daß an Stelle des bisherigen Vorsitzenden August Brust, der vor einiger Zeit sein Amt niedergelegt hat, C. M. Schiffer, der Vorsitzende des christlichen Textilarbeiterverbandes, einstimmig zum Ausschussvorsitzenden gewählt wurde.

Rassen: wie Jahresbericht des Ausschusses gaben von der gesunden Weiterentwicklung unserer Bewegung Zeugnis. Die Umgestaltung der „Mitteilungen“ zum „Zentralblatt“ wurde allseitig als Fortschritt begrüßt. Jede Organisation erhält für 30 Mitglieder 1 Exemplar; wir also vorläufig gerade 100.

Viel wurde über innern Ausbau unserer Organisationen und Agitation für dieselben verhandelt. Allen Organisationen wurde von neuem ans Herz gelegt, von den niedrigen Beiträgen zu höheren überzugehen, da nur dann tatsächlich etwas für die Berufsangehörigen geleistet werden kann.

Unserm Heimarbeiterinnen-Gewerkverein möge das ein Antrieb sein, auf seinem zweiten Verbandstage auch den Schritt, wenn auch im kleinen, zu tun, den die Verbände der männlichen Kollegen im Verhältnis zu uns längst mit bestem Erfolge getan haben!

Für die im Herbst 1905 in Berlin geplante „Ausstellung von Erzeugnissen der Hausindustrie“ (Heimarbeit) wurde allgemeine Beteiligung beschlossen. Die Kosten sollen zu  $\frac{2}{3}$  die beteiligten Verbände tragen,  $\frac{1}{3}$  übernimmt der Gesamtverband. Es wurde eine Kommission, bestehend aus den Herren Franz Behrens und Joseph Wiedeberg-Berlin und der Unterzeichneten gewählt, die unsrerseits die Vorarbeit zu übernehmen hat.

Mit Freude und Dank sei auch hier wieder das warme Interesse erwähnt, das seitens aller anderen Verbände dem Wohl und Wehe der Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen neu entgegengebracht wird.

Daß auch über die alle Gemüter bewegende Lage der Bergarbeiter verhandelt wurde, Kollege Effert war selbst zugegen, braucht eigentlich nicht noch gesagt zu werden.

Alle Beschlüsse, die gefaßt, alle Anregung, die dort geboten wurde, möge sie reiche Frucht bringen für unsere Bewegung!

M. Behm.

Für die Brüder im Ruhr-Revier und ihre Familien hat unser Gewerkverein bisher folgende Gaben beigesteuert:

Hauptkasse	Mk. 100,00
Gaukasse Berlin	30,00
3 außerord. Mitglieder	16,00
Berlin-Ost	16,55
Berlin-Nordost	17,55
Franckfurt, Main	14,00
Berlin-Süd	21,70
Stettin	21,80
Berlin-Nord	30,11
Berlin-Moabit	13,00
<b>Sa. Mk.</b>	<b>280,71</b>

Diese Summe wurde in 3 Raten nach Altenssen an den Kassierer des christlichen Gewerkvereins abgesandt.

Durch ihre Ortskartelle sandten das Ergebnis der Sammlung folgende Gruppen direkt ein:

Stuttgart	Mk. 20,00
durch außerord. Mitgl.	80,00
Hannover	32,00
<b>Sa. Mk.</b>	<b>132,00</b>

dazu „ 280,71

**Gesamtergebnis: Mk. 412,71**

Der Ausstand ist nun beendet und die Arbeiterleute sehen voller Hoffnung dem neuen Berggesetz entgegen, das, Gott gebe

es! so manchen Mißstand endgiltig aus der Welt schaffen wird.

Wir alle hoffen mit ihnen und wollen ihnen durch weitere Sammlungen durch die Not der nächsten Wochen, wo sie noch ohne Böhnung sind, mit hindurchzuhelfen versuchen.

Sind die Gaben der Heimarbeiterinnen auch klein im Verhältnis zu denen anderer Organisationen: sie werden mit derselben Opferwilligkeit dargebracht.

**Glück auf!**

## 2. Teil. Mitteilungen.

(Unter ausschließlicher Verantwortung der Schriftleitung.)

Die christlich-nationale Arbeiterbewegung zählt nach einer Zusammenstellung des „Reich“ jetzt 33 Organe, die zumeist allwöchentlich erscheinen. Es sind zur kleineren Hälfte Blätter der evangelischen Arbeitervereine, zum größeren Teil Organe der Berufsorganisationen. Außerdem stehen 23 Blätter der Bewegung nahe.

„Das Reich“. Es wird in der christlichen Arbeiterschaft allgemein mit großer Freude begrüßt, daß „Das Reich“ erscheint, daß mit täglich acht Seiten ein wirkliches, reichshauptstädtisches Organ ist und dabei nur 90 Pfennige im Monat frei ins Haus bei Zeitungsbediteuren kostet. Besonders zu begrüßen ist es, daß damit dem evangelischen Teil der christlichen Gewerkschaftler, für die dies Blatt bestimmt ist, ein Tageblatt geschaffen worden ist, das mit aller Entschiedenheit für die christlichen Gewerkschaften eintritt. Es gibt wenige Tageszeitungen in Deutschland, die so umfassend und genau über die Arbeiterbewegung berichten, wie „Das Reich“.

## Gruppenberichte.

• Berlin. Nord-Ost. In der letzten Versammlung wurde Fr. Gutnecht als 2. Vorsitzende gewählt. Mit der vom Hauptvorstande vorgeschlagenen Beitragserhöhung erklärten sich die Anwesenden einverstanden, hielten es aber für wünschenswert, sie erst im Juli durchzuführen.

— Moabit. Die letzte Versammlung war sehr gut besucht und wurde zum erstenmal von der neugewählten Vorsitzenden Fr. San-Rat Diesenthal geleitet. Als 1. Schriftführerin wurde Fr. Körbin, als Delegierte zum Verbandstag, die 2. Vorsitzende, Frau Dieckmann, gewählt. Die Anwesenden beauftragten letztere, für die vom Hauptvorstande beantragte Beitragserhöhung zu stimmen.

— Ost. Die Wahlversammlung fand am 30. Januar statt. Da die bisherige 1. Vorsitzende, Frau Kesperstein, ihr Amt niederlegte, wurde die Wahl der 1. Vorsitzenden auf die Februar-Versammlung verschoben. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden z. T. wiedergewählt, neu gewählt wurden: Fr. Nagel, Fr. Sauerbrey, Fr. Blank. — Nächste Versammlung Montag, den 27. März. Bericht über den Verbandstag.

**Dortmund.** Die Versammlung am 1. Februar war sehr gut besucht. Vier neue Mitglieder wurden aufgenommen. Nach der Vorstandswahl wurden einige wichtige Punkte aus der „Heimarbeiterin“, besonders die in unserer Gegend so tief eingreifende Streikbewegung, besprochen.

**Dresden.** Dienstag, den 7. Februar, war die 4. Monatsversammlung. Leider war sie nur schwach besucht, was um so mehr zu bedauern ist, als die 1. Vorsitzende, Fr. Strahl, Fr. Müller zu einem sehr interessanten Vortrag über „Gesundheitspflege in der Familie“ geworben hatte. Die nächste Versammlung findet am 7. März statt.

**Halle.** Unsere Versammlung fand am 1. Februar statt. Die Beteiligung der Mitglieder war erfreulich, zwei ordentliche Mitglieder meldeten sich zum Wort und forderten in längerer Rede die Versammlung auf, ihre Zustimmung zur Beitragserhöhung zu geben. Alle Anwesenden waren einverstanden. Es wurde ein Referat gehalten, das Vergleiche zwischen der Dirsch-Dunckerschen und unserem Gewerkschaftsverein anstellte, sowie einen kurzen Überblick über die Gruppengründungen unserer Organisation im vergangenen Jahr brachte. Die nächste Versammlung findet am 1. März statt.

**Hannover.** Aus Berlin war die Anforderung eingetroffen, die streikenden Bergleute im Ruhrrevier zu unterstützen. Auf Vorschlag des Vorstandes wurde für die notleidenden Frauen und Kinder gesammelt, der Ertrag ergab 32 M. Es wurden dann Anträge der Mitglieder und des Vorstandes für den im März im Berlin tagenden Verbandstag beraten; hierauf wurden die Erfahrungen der Mitglieder über Nähmaschinen einer Besprechung unterzogen. Zum Schluß hielt die Vorsitzende der Rechtschutzstelle Hannover, Fr. Anna Dellekamp, einen Vortrag über das Thema „Rechtschutz der Frauen“, der von der Versammlung mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Die nächste Versammlung wird am Mittwoch, den 8. März, abends 8 Uhr, im Arbeiterverein stattfinden.

**Königsberg i. Pr.** In unserer am 9. Februar abgehaltenen, recht zahlreich besuchten Versammlung hielt Frau Erna Florian einen mit Interesse aufgenommenen Vortrag über die Kochkiste, deren Einrichtung gerade auch für die Heimarbeiterinnen Vorteile bietet, da sie viel Zeit und Geld erspart, und die Selbstherstellung leicht ist. — Der Vortrag war klar und fesselnd behandelt. Die am Schluß für die Bergleute im Ruhrrevier veranstaltete kleine Sammlung ergab eine Summe von 11 M. Nächste Versammlung 9. März.

Gertrud Seydler, 1. Schriftführerin.

**M.-Glöblich.** In der sehr zahlreich besuchten Monatsversammlung am 2. Febr. wurde die 2. Vorsitzende, Frau Hillekamp, als Delegierte für den Verbandstag der Gewerkschaft, der vom 20. bis 22. März in Berlin tagen wird, gewählt. Im Monat Januar fanden 30, im Monat Februar 10 Neuaufnahmen statt. Unsere Ortsgruppe, die erst ein halbes Jahr besteht, zählt bereits über 250 Mitglieder. A. Rünning.

**Stettin.** Nächste Versammlung, Montag, 6. März im Vereinslokal  $\frac{3}{4}$  8 Uhr. Am Sonntag den 5. Februar, nachmittags 6 Uhr, feierte unser Gewerkschaftsverein im großen Saal des Vereinshauses sein 3. Stiftungsfest, zu dem sich eine große Schar von Frauen und Kindern auch einige Männer eingefunden hatten. Frohe Feststimmung herrschte in der ganzen Versammlung. Im 1. Teil des Festes erfreuten uns einige Damen und Herren durch schöne Lieder- und Instrumental-Vorträge, im 2. Teil wurden Lichtbilder aus Stettin und Stettins Umgebung vorgeführt. Lebhafter Beifall am Ende bewies, welchen Genuß beides den Festteilnehmern bereitet hatte. In der Teepause forderte Fr. Busch nach einer kurzen Schilderung der traurigen Zustände der streikenden Bergarbeiter zu einer Sammlung für dieselben auf. Die sogleich ins Werk gesetzte Sammlung ergab die Summe von 21 M. 80 Pfg. Kinder-Deklamationen und allgemeine Gesänge, auch der des Vereinsliedes erhöhten noch die frohe Stimmung und befriedigt ging man gegen 10 Uhr nach Hause.



Gruppe Breslau verlor im September 1904 ein liebes Mitglied, Fräulein Margarete Jora, geboren am 19. März zu Breslau. Dort starb sie wenige Tage nach der Rückkehr von Berlin, wo sie vorübergehend zum Besuch ihrer Schwester weilte.